



Hochwassereinsatz 2006 der Kreisfeuerwehrbereitschaft 5

Wie schon im August 2002 wurde die Kreisfeuerwehrbereitschaft 5 zur Unterstützung der örtlichen Einsatzkräfte an die Elbe angefordert. Bereits mehrere Einheiten des Landkreises Hildesheim befanden sich im Einsatzgebiet.

Am 08.04. gegen 17:30 Uhr wurde Bereitschaftsführer Gebhard Heine informiert und seine Bereitschaft in den Voralarm gesetzt. Die Feuerwehrkameraden der Gemeinden Duingen, Freden, Lamspringe und der Stadt Alfeld wurden über den bevorstehenden Einsatz in Kenntnis gesetzt. Einsatzbeginn war zu diesem Zeitpunkt noch offen. Einen Tag später, am Sonntag, trafen sich die zuständigen Zug- und Gruppenführer im Feuerwehrhaus Freden zur Lagebesprechung. Der Abmarsch der Einsatzkräfte wurde auf Montag 07:00 Uhr von der Hackelmasch Alfeld festgelegt. Hier wurden 116 Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen vom Kreisbrandmeister J. Franke und dem Abschnittsleiter Süd M. Kynast in den Einsatz gesandt.



Pünktlich setzte sich die Bereitschaft bestehend aus 23 Fahrzeugen in Bewegung – Ziel Raum Lüchow Dannenberg. Der genaue Auftrag war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. In der Landesfeuerwehrschule Celle wurde ein technischer Halt eingelegt, kurze Pause für Mann und Material. Um 11:50 Uhr erreicht die Bereitschaft den Sammelplatz in Lüchow. Aus dem Lagezentrum im Kreishaus wurde der Befehl zur Verlegung in eine Kaserne des Bundesgrenzschutz in Neu Tramm erteilt. Hier wurde die Bereitschaft mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Um 18:20 Uhr erhielt Bereitschaftsführer Heine den Einsatzbefehl: Verlegen zur Sandsackabfüllstation in Alt Garge.

In Alt Garge wurden Sandsäcke gefüllt und direkt auf Schuten (Schiffstender) verladen. Die Kameraden der FB 5 erhielten den Auftrag die Abfüllarbeiten bis Dienstagmorgen 07:00 Uhr zu übernehmen, eine weitere Bereitschaft sollte für Ablösung sorgen.

Die vier Züge der FB 5 begannen im halbstündigen Schichtbetrieb mit der Befüllung, zeitgleich arbeiteten je zwei Züge. In einer 30-minütigen Schicht konnten so ca. 1000 Sack befüllt werden. Die

Bereitschaft hat während Ihrer 13-stündigen Einsatzphase ca. 26.000 Sack befüllt und zusätzlich auf Schuten und in Hubschraubersäcke (Big Packs) verladen. Diese Big Packs werden gebraucht, um bei Deichdurchbrüchen schnell eine Art Mauer um die Durchbruchstelle errichten zu können. Insgesamt wurden in dieser Nacht an die 800 t Sand durch die FB 5 bewegt. Zur Unterstützung konnte zeitweise eine Sandsackbefüllungsanlage benutzt werden. Eine DRK Einheit aus Buxtehude sorgte für warme Speisen und heiße Getränke, um ein Auskühlen der Kameraden bei -6 Grad zu verhindern.



Nach einer langen Nacht verlegte die FB 5 am Dienstagmorgen gegen 07:30 Uhr nach Dahlenburg. Hier hatten DRK Einheiten aus Celle ein Schlafquartier für die seit mittlerweile 26 Stunden im Einsatz befindlichen Kameraden eingerichtet. Eine Versorgung mit warmen und kalten Mahlzeiten hielt das DRK ebenfalls bereit. Die folgende 8-stündige Ruhephase bot den Helfern der FB 5 die Gelegenheit neue Energie für die bevorstehende zweite Nacht zu tanken.

Der Auftrag lautete erneut: Befüllung von Sandsäcken. Wieder standen den Kameraden 13 Stunden Einsatz bevor. Trotz schwindender Kräfte konnte annähernd die gleiche Abfüllleistung erreicht werden. Als Dank erhielt die FB 5 ein Lob der örtlichen Einsatzleitung für ihren hervorragenden Einsatz. Nicht viele Einheiten hätten so gearbeitet.



Die befüllten Sandsäcke wurden im Bereich Neuhaus durch weitere Einsatzkräfte von Feuerwehr und Bundeswehr an einem 12 km langen, älteren Deichabschnitt verbaut. Hierdurch sollte ein Durchbruch des durchweichenden Deichkörpers verhindert werden.

Ein genaues Einsatzende war zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch offen, es sollte aber die letzte Nacht für die erschöpften Kameraden gewesen sein.

Nils Marahrens - 2. Zug FB 5 – Ortsfeuerwehr Duingen